

DENKANSTÖßE:

Reflexionen über die Kommodifikation von Ausbildung

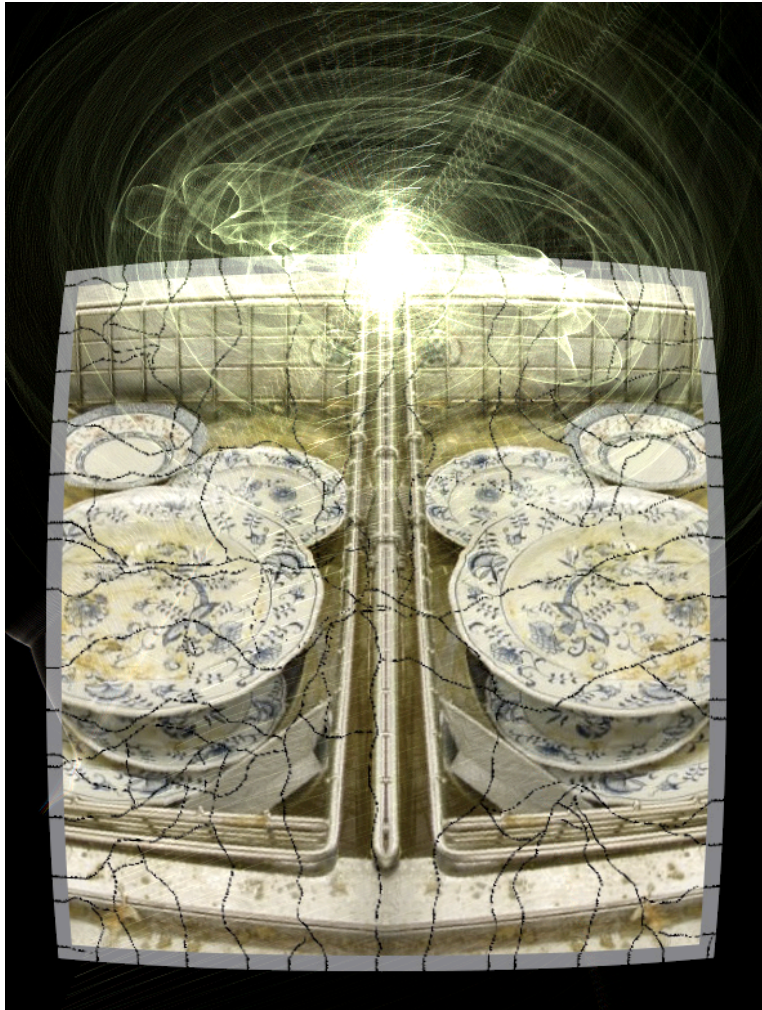
Wären Erziehungseinrichtungen Restaurants
was würden sie servieren?

Tischten sie fade Pampe auf
oder langweilige Rezepte
in der Erwartung
Studenten konsumierten
was auf der Karte steht
da sie ja den Teller leer essen müssten
bevor sie gehen dürften?

Wie viele Lehrer
nähmen sich die Zeit
Gerichte mit
Leidenschaft und Originalität
zuzubereiten?

Wie viele Studenten
würden wirklich genährt
von dem Zeug
das sie gezwungenermaßen
aßen?

Wäre jemand frech genug
zu fragen:
"Was ist denn in dem Brei drin?"
oder
"Welchen Nährwert hat
dieser Eintopf aus fadem Gemüse
und halb garen Bohnen?"



Satoru: Wenn die meisten Schulen Restaurants waren, würden sie nicht außer Geschäft sein?

Liao (zucken seine Schultern) Ich denke, Studenten und Eltern müssen selektiver Verbraucher und bestehen auf eine bessere Kontrolle der Qualität.

Melissa: (begeistert nickend) Die Stimmen der Studenten werden selten gehört. Würden Sie nicht sagen, die meisten curriculare Menü Änderungen sind kosmetisch?

Tim: (Gähnen für eine dramatische Pause, dann vorgibt, ernst zu sein) Ja. Machen die meisten Schulen die Schüler nicht zu Micky Maus Konsumenten?

Liao: (Gestikulieren Uneinigkeit) Schulen sind nur teilweise schuld. Die Massenmedien und die häusliche Umgebung tun einen geschickten Job, Leute dümmer zu machen, als sie sein sollten.

Satoru: In zynischen Momenten wundere ich mich, wenn es bloß ein Unfall ist. . .

- T Newfields (Üb.: Claudia Hiller)

Begonnen: 1999 in Taoyuan, Taiwan ▲ Fertig: 2009 in Tokyo, Japan

